

Novellierung der Musterberufsordnung für Ärzte Änderung des § 27 und seine Auswirkungen

Die Novellierung der Musterberufsordnung für Ärzte im Rahmen des 114. Deutschen Ärztetages in Kiel hat Auswirkungen auf das Zusammenspiel ärztlicher und gewerblicher Tätigkeiten niedergelassener Ärzte. So wurde in § 27 der Musterberufsordnung eine Regelung aufgenommen, wonach eine Werbung für eigene oder fremde gewerbliche Tätigkeiten oder Produkte im Zusammenhang mit der ärztlichen Tätigkeit unzulässig ist.

Damit ist erneut klargestellt, dass es dem Arzt nicht verwehrt ist, entsprechende gewerbliche Tätigkeiten zu entfalten und/oder Produkte zu verkaufen. Er darf hierfür jedoch nicht gegenüber dem Patienten im Rahmen seiner ärztlichen Tätigkeit Werbung betreiben. Dies betrifft besonders Ärzte mit eigenem Kosmetikinstitut.

Ob der Begriff der Werbung bereits erfüllt ist, wenn der Arzt auf Nachfrage eines Patienten diesem Auskunft über geeignete Produkte gibt, bleibt offen. Generell wird von der Rechtsprechung der Begriff der Werbung sehr weit gefasst, so dass dies durchaus unter dem Begriff der Werbung subsumiert werden könnte.

Umgekehrt hat der Bundesgerichtshof erst vor kurzem eine Entscheidung getroffen, wonach es dem Arzt selbstverständlich frei steht und auch seinem Aufgabebereich gehört, Patienten auf Nachfrage über geeignete Leistungen außerhalb des originär ärztlichen Tätigkeitsbereichs zu informieren.

Es bleibt abzuwarten, wie die Rechtsprechung auf die neue Regelung reagiert.

Nach der Begründung zu der Novellierung solle die Auslage von Informations- und Werbeflyern in den Praxisräumen weiterhin zulässig sein. Die Verlinkung nur einzelner Anbieter von Gesundheitsleistungen mit der Homepage des Arztes ist dagegen häufig als zielgerichtete Werbung als berufsrechtswidrig einzustufen. Anderes mag gelten, wenn eine ganze Linkliste mit hohem Informationsgehalt auf Anbieter gewerblicher Leistungen verweist.

Die Änderungen der Musterberufsordnung für Ärzte entfalten keine unmittelbare Wirkung, sondern müssen erst von den Landesärztekammern in deren Berufsordnungen umgesetzt werden. Dies wird je nach Bundesland noch einige Zeit in Anspruch nehmen – es ist jedoch zu erwarten, dass die Verschärfung des Werbeverbots vollständig umgesetzt wird.

Sozietät Hartmannsgruber Gemke Argyrakis & Partner Rechtsanwälte
Rechtsanwälte und Fachanwälte für Medizinrecht
Dr. Gwendolyn Gemke
August-Exter-Straße 4, 81245 München
Tel. 089/8299560
Fax 089/82995626
www.med-recht.de